

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungen, Zitierweise	XXVII

Teil A: Grundlagen

§ 1. Begriff der vollstreckbaren Urkunde	1
I. Vollstreckungstitel	1
II. Vollstreckbare Urkunden	1
III. Öffentliche Urkunden	2
IV. Freiwillige Grundlage	3
V. Vollstreckbare Urkunden nach der ZPO	4
VI. Vollstreckbare Urkunden außerhalb der ZPO	5
§ 2. Geschichte	6
I. Entstehung	6
II. Entwicklung bis zur Neuzeit	7
III. Von der Reichscivilprozeßordnung bis heute	8
IV. Europäische Rechtsentwicklung	10
§ 3. Rechtsquellen, Auslegung, Schrifttum	11
I. Die maßgeblichen Rechtsnormen	11
II. Die Regelungstechnik	12
III. Die Verfahrensvorschriften	12
1. Beurkundungsverfahren	12
2. Klauselverfahren	13
IV. Die Auslegung	13
1. Anforderungen an die Auslegung	13
2. Auslegung nach funktionaler Einheit	14
3. Hybride Rechtsregeln	15
4. Gesamtzusammenhang mit dem Zivilprozessrecht	15
V. Schrifttum	15
§ 4. Die vollstreckbare Urkunde im System des deutschen Zivilprozesses	17
I. Grundsatz	17
II. Das notarielle Erkenntnisverfahren	18
1. Begriff des notariellen Erkenntnisverfahrens	18
2. Die Rolle des Notars	20
3. Die Urkunde als Ergebnis des notariellen Erkenntnisverfahrens	20
4. Die Güte des notariellen Erkenntnisverfahrens im Vergleich zum gerichtlichen Erkenntnisverfahren	21
5. Materielle Rechtskraft, Vollstreckungswirkung	25
III. Das Verfahren der Vollstreckungsklausel	28

1. Unterschiede zu Urteilen.	28
2. Verfahren.	28
3. Praktische Relevanz	29
IV. Das Vollstreckungsverfahren	29
V. Ergebnisse	29
§ 5. Die vollstreckbare Urkunde im internationalen Kontext.	30
I. Weltweite Verbreitung.	30
II. Die Länder ohne vollstreckbare Urkunden.	31
III. Die internationale Entwicklung.	32
IV. Europäisches Recht	33
1. Anerkennung und Vollstreckung	33
2. Europäischer Vollstreckungstitel	34
V. Zweiseitige Abkommen.	35
VI. Anderweitige internationale Geltung	35
§ 6. Kritik und Schranken der Unterwerfungstitel, Verbraucherschutz	35
I. Fundamentalkritik.	36
1. Generelle Einwendungen	36
2. Funktionen der vollstreckbaren Urkunde	37
II. Vollstreckbare Urkunde und Verbraucherschutz	39
1. Allgemeine Geschäftsbedingungen und Verbraucherverträge.	39
2. Richtlinie über missbräuchliche Klauseln	51
3. Widerrufsrechte.	52
4. Verstoß gegen gesetzliches Verbot	53
III. Der sogenannte Nachweisverzicht.	55
1. Grundlagen	55
2. Die notarielle Beratung.	56
3. „Nachweisverzicht“ und Verbraucherschutzvorschriften.	59
§ 7. Rechtstatsachen und Kritik de lege ferenda	63
I. Rechtstatsachen	63
1. Justizstatistik.	63
2. Umfrage Notarkammer	65
3. Wirtschaftliche Bedeutung.	65
II. Kritik de lege ferenda	65
1. Gesetzgebungstechnik	65
2. Vertretung durch Rechtsanwälte.	67
3. Unterwerfungserklärung.	67
4. Gesetzliche Vollstreckungsvoraussetzungen	69
5. Verfahren der Vollstreckungsklausel	69
6. Vollstreckungsverfahren.	71
III. Konkurrierende Rechtsinstrumente	72
1. Der vollstreckbare Anwaltsvergleich	72
2. Der Schiedsvergleich.	72
§ 8. Aufbau der Untersuchung	73
I. Grundsatz	73
II. Aufbau im Einzelnen.	73

Teil B: Das Erkenntnisverfahren (Beurkundungsverfahren) der vollstreckbaren Urkunde

§ 9. Grundlagen	75
I. Bedeutung der Verfahrensnormen	75
II. Verfahren	76
1. Die Besonderheiten des Beurkundungsverfahrens	76
2. Beurkundung durch andere Organe als Notare	77
3. Grundsatz der Freiwilligkeit	77
III. Der Notar als Richter im Vorfeld	77
§ 10. Anwendbares Recht, Zuständigkeit	78
I. „Deutsch“	78
II. Zuständigkeit der Notare	79
1. Sachliche Zuständigkeit	79
2. Örtliche Zuständigkeit	79
3. Internationale Zuständigkeit	80
III. Zuständigkeiten anderer Organe	80
1. Zuständigkeit der Gerichte	81
2. Konsularische Zuständigkeit	82
3. Jugendamtszuständigkeit	82
4. Landesrechtliche Vorschriften	83
5. Künftiges Bundesrecht	84
§ 11. Gegenstand der Beurkundung: die Unterwerfungserklärung	84
I. Grundsatz, Begriff der Unterwerfungserklärung	85
II. Die Elemente der Unterwerfungserklärung	85
III. Die Rechtsnatur der Unterwerfungserklärung	86
1. Welchem Rechtsgebiet ist sie zugehörig?	86
2. Die Unterwerfungserklärung als Prozesshandlung	87
3. Rechtsregeln der Unterwerfungserklärung	90
IV. Einseitige Bewirkungserklärung zur Schaffung eines Vollstreckungstitels	90
1. Einseitige Erklärung	90
2. Rechtlich selbständige, abstrakte Erklärung	91
3. Bewirkungshandlung	91
4. Nur auf Schaffung eines Vollstreckungstitels gerichtet	91
V. Formbedürftigkeit	95
1. Umfang der Formbedürftigkeit	95
2. Nur die Unterwerfungserklärung beurkundungsbedürftig	96
VI. Die Erklärung der Zwangsvollstreckungsunterwerfung	96
1. Die Unterwerfungsformel	96
2. Ausdrückliche Erklärung (Vorkaufsrecht, Angebot)	97
3. Auslegung, Anspruchssurrogate	98
4. Die Bezeichnungsmaxime	100
VII. Zugangsbedürftigkeit	101
1. Nicht zugangsbedürftig	101
2. Abhängigkeit vom Ausfertigungsanspruch	102
3. Originärer Ausfertigungsanspruch, körperliche Überlassung	103
4. Wirksamwerden der Unterwerfungserklärung	103

VIII. Die Unterwerfungsfiktion	105
1. Unterwerfungserklärung durch Zwangsvollstreckung	105
2. Sonstige Zwangsmittel	105
3. Rechtsgeschäftliche Unterwerfungsfiktion	105
§ 12. Die Handlungsvoraussetzungen der Zwangs-	
 vollstreckungsunterwerfung	106
I. Allgemeines	107
1. Prozesshandlungsvoraussetzungen	107
2. Maßgeblicher Zeitpunkt des Vorliegens	108
II. Parteifähigkeit – Rechtsfähigkeit	108
1. Nicht rechtsfähige, aber parteifähige Organisationen	109
2. Rechtsfähige Personengesellschaften	110
3. Rechtsfähige nicht rechtsfähige Personenvereinigungen	110
4. Gemeinschaft der Wohnungseigentümer	114
5. Körperschaften und Anstalten öffentlichen Rechts	115
III. Geschäftsfähigkeit – Prozessfähigkeit	115
1. Regeln über Geschäftsfähigkeit anzuwenden	116
2. Beschränkt Geschäftsfähige, Einwilligungsvorbehalt	117
3. Andere Beschränkungen der zivilrechtlichen Handlungs-	
freiheit	119
IV. Gesetzliche Vertretung	119
1. Vertretungsbefugnis	119
2. Genehmigungsbedürftigkeit	119
V. Organvertretung	120
VI. Rechtsgeschäftliche Vertretung	121
1. Regeln des materiellen Rechts	121
2. Anwaltszwang	121
3. Die Unterwerfungsvollmacht	122
4. Vertretung ohne Vertretungsmacht	127
VII. Unterwerfung im eigenen Namen gegen Dritte	128
1. Testamentsvollstrecker, Nachlassverwalter, Insolvenzver-	
walter	128
2. Gütergemeinschaft, Schlüsselgewalt	130
3. Gesetzliche Prozessstandschaft nach § 1148 BGB	130
4. Rechtsgeschäftliche Ermächtigung	131
VIII. Unterwerfung des Nichtschuldners oder gegenüber dem	
Nichtberechtigten	132
IX. Willensmängel	133
§ 13. Die Form der vollstreckbaren Urkunde,	
 Beurkundungsverfahren, Rechtsbehelf	133
I. Die vorgeschriebene Form	134
II. Die Äußerlichkeiten des Beurkundungsverfahrens	135
1. Beurkundung von Willenserklärungen	135
2. Beurkundung in fremder Sprache	136
3. Verweisung auf andere Urkunden	136
4. Bezeichnung der Person der Beteiligten	138
III. Prüfungsrecht und Prüfungspflicht	139
1. Feststellung der Geschäftsfähigkeit	141

2. Beweisbarkeit der Vollstreckungsbedingungen	142
3. Rechtsschutzbedürfnis	142
4. Verbotener oder nicht durchsetzbarer Anspruch	143
5. Geldwäsche	145
IV. Das Beurkundungsverfahren	146
1. Die Beurkundung	146
2. Die Ablehnung der Beurkundung	148
3. Behandlung der Unterwerfungsurkunde	149
4. Beurkundung durch andere Stellen	150
V. Verletzung der Beurkundungsvorschriften	150
VI. Rechtsbehelfe	150
1. Notarielle Urkunden	150
2. Andere Beurkundungszuständigkeiten	152
3. Gegenstand der Beschwerde	152
4. Weitere Rechtsbehelfe	153
§ 14. Errichtung über einen Anspruch	154
I. Errichtung über einen Anspruch	154
1. Begründung in der Unterwerfungsurkunde	154
2. Anspruch im prozessualen Sinn	155
3. Anspruch als Korrelat zur Leistungspflicht	157
II. Das Spannungsverhältnis zum materiellen Recht	157
1. Grundsätze	157
2. Der Grundsatz der Freiwilligkeit	158
3. Keine Bindung an das materielle Recht	159
4. „Abstrakte“ Vollstreckungsunterwerfung	160
III. Bestimmter Anspruch	161
1. Grundsatz	161
2. Einschränkungen	161
3. Unbestimmte, aber künftig bestimmbare Ansprüche	163
4. Anspruchsveränderungen	164
IV. Teil eines Anspruchs	164
§ 15. Bestimmter Schuldner, bestimmter Gläubiger	165
I. Bestimmter Schuldner	166
1. Schuldner des Anspruchs	166
2. Schuldner kraft Haftung?	167
3. Mehrere Schuldner	168
4. Rechtsfähige nichtrechtsfähige Gebilde als Schuldner	169
5. Wohnungseigentumsverwalter	170
6. Nicht-Schuldner (nach materiellem Recht)	171
II. Bestimmter Gläubiger	172
1. Real existierender Gläubiger	173
2. Rechtsfähige nichtrechtsfähige Gebilde	173
3. Fehlende Gläubigerbezeichnung	174
4. Jeweiliger Gläubiger	175
5. Verschieden vom Schuldner (Insich-Unterwerfung)	175
6. Leistung an Dritte	176
7. Unterwerfung gegenüber dem Nicht-Gläubiger (nach materiellem Recht)	178

§ 16. Bestimmter Leistungsgegenstand	179
I. Bestimmtheit	180
1. Inhaltliche Bestimmtheit	180
2. Fälligkeit	183
II. Gesetzliche Einschränkungen des Grundsatzes	184
1. Mindestunterhalt, Regelbetrag	185
2. Basiszinssatz	185
3. Zug-um-Zug-Leistung	186
III. Offene Ansprüche als Inhalt des Unterwerfungstitels	186
1. Grundsatz	186
2. Grenzen	187
3. Kategorien	188
IV. Offener Leistungsgegenstand	190
1. Einseitig offen	190
2. Einzelfälle	190
V. Offene Fälligkeit	197
1. Fälligkeitsvernichtende Merkmale	198
2. Aufgeschobene Fälligkeit	199
§ 17. Vollstreckungsvoraussetzungen	204
I. Grundsatz	205
II. Vollstreckungsbedingungen, Vollstreckungsvoraussetzungen	205
1. Ausdrücklich gesetzte Voraussetzungen	205
2. Vollstreckungsbedingungen kraft Vermutung	208
3. Gesetzliche Vollstreckungsvoraussetzungen	212
III. Erweiterte Vollstreckbarkeit	216
1. Der so genannte Nachweisverzicht	217
2. Die so genannte Unterwerfung wegen eines Höchstbetrags	217
3. Die so genannte Unterwerfung wegen eines Höchstzinssatzes	219
IV. Unzulässige Vollstreckungsvoraussetzungen	219
V. Die Ausfertigungsbedingung	220
§ 18. Individualisierung des Anspruchs	221
I. Grundlagen	221
II. Einzelheiten	223
1. Anspruch in derselben Urkunde begründet	223
2. Anderweitig begründeter Anspruch	224
3. Künftige Ansprüche	224
4. Mehrere Ansprüche	225
III. Die Form der Identifizierung	225
IV. Vorsätzliche unerlaubte Handlung	226

Teil C: Die vollstreckbare Urkunde und ihre Ansprüche

§ 19. Wirksamkeitsvoraussetzungen und Causa der vollstreckbaren Urkunde	227
I. Grundsatz	228
II. Formelle Urkundsmängel	229
1. Die Urkunde als Vollstreckungstitel	229

2. Nicht-Urkunde (Scheinurkunde)	229
3. Formnichtige Urkunden	230
III. Inhaltliche Mängel.	232
1. Keine Unterwerfungserklärung enthaltend	232
2. Fehlende Handlungsvoraussetzungen	233
3. Vollstreckbarkeitssperren (nicht vergleichsfähig etc.)	236
4. Nicht ausreichend bestimmter Anspruch	237
5. Nichtigkeit aus materiellrechtlichen Erwägungen	237
6. Nichtigkeit des materiellen Anspruchs	239
7. Unerlaubte oder unredliche Zwecke	240
IV. Teil-Unwirksamkeit	241
1. Teil-unwirksame Unterwerfungserklärung	241
2. Materielle Teil-Unwirksamkeit	242
V. Die Causa der vollstreckbaren Urkunde	242
1. Unterwerfungsverpflichtung	244
2. Allgemeine Geschäftsbedingungen	245
3. Wohnungseigentum	245
4. Realisierung des Unterwerfungsanspruchs	245
§ 20. Alle Ansprüche	247
I. Grundsatz	247
II. Deutsche Gerichtsbarkeit	248
1. Extritorialität, Staatenimmunität	248
2. Weitere internationale Abkommen	249
3. Europäisches Zuständigkeits- und Vollstreckungsrecht	250
4. Fremde öffentlich-rechtliche Forderungen	250
III. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten	250
1. Geltendmachung vor ordentlichen Gerichten	250
2. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten	252
3. Zivilprozesssachen kraft Zuweisung	253
4. Hypotheken und Bürgschaften	253
5. Ansprüche ausländischen Rechts	254
IV. Von der Rechtsordnung als durchsetzbar anerkannte Ansprüche	254
V. Künftige Ansprüche	254
VI. Ansprüche unter Schiedsvertrag	255
VII. Rechtsfolgen	255
§ 21. Einer vergleichswisen Regelung zugänglich.	255
I. Grundsatz	255
II. Einzelfälle	258
1. Kindesunterhalt	258
2. Kindschaftsrecht	259
3. Erbrecht	260
§ 22. Nicht auf Abgabe einer Willenserklärung gerichtet	261
I. Grundsatz	261
II. Die Auslegung	262
III. Einzelheiten	263
1. Willenserklärungen aller Art	263
2. Verschaffung des Eigentums	263

§ 23. Nicht den Bestand eines Mietverhältnisses über Wohnraum betreffend	264
I. Grundsatz	264
II. Die Tatbestandsmerkmale im Einzelnen	266
1. Nur Ansprüche gegen den Mieter	266
2. Nur Räumungsansprüche	266
3. Nur Wohnraum	266
4. Nur Mietverhältnis	267
III. Abgrenzungsfragen	269
IV. Verfahrensfragen	269
§ 24. Ansprüche aus dem Schuldrecht	270
I. Geld	270
II. Schuldanerkenntnisse und Schuldversprechen	271
1. Kausales Schuldanerkenntnis	271
2. Abstraktes Schuldanerkenntnis	272
3. Verfallklauseln	273
III. Bürgschaften	273
IV. Vertragsstrafen	274
1. Handlungspflichten	274
2. Duldungs- und Unterlassungspflichten	275
3. Kombinierte Titel	276
V. Inhaberschuldverschreibungen und andere Wertpapiere	276
VI. Befreiung von einer Verbindlichkeit	277
VII. Herausgabe und Lieferung beweglicher Sachen	277
1. Herausgabe beweglicher Sachen	278
2. Lieferung beweglicher Sachen	278
VIII. Werkleistungen und Werklohn	278
1. Werkleistungen	278
2. Werklohn	279
IX. Duldungs- und Unterlassungsansprüche	280
§ 25. Grundstücksbezogene Ansprüche	282
I. Grundstückskauf	283
II. Der Bauträgervertrag	284
1. Begriff	284
2. Die restriktive Rechtsprechung des BGH	285
3. Die neue Disparität	286
4. Verbliebene Unterwerfungsmöglichkeiten	286
III. Miet- und Pachtverträge über Grundstücke	287
IV. Ansprüche in Zusammenhang mit Wohnungseigentum	288
1. Verwaltungsschulden	288
2. Wohngeldansprüche	291
3. Sonstige Ansprüche	296
§ 26. Ansprüche aus dem Familienrecht, auf Persönlichkeitsschutz und aus dem Erbrecht	296
I. Vermögensrechtliche Ansprüche aus dem Familienrecht	297
1. Vergleichsfähigkeit	297
2. Unterhaltsansprüche minderjähriger Kinder	297

3. Unterhaltsansprüche anderer Personen.	300
4. Mehrere Berechtigte	301
II. Nicht vermögensrechtliche Ansprüche aus dem Familienrecht	301
III. Ansprüche auf Persönlichkeitsschutz	301
IV. Erbrechtliche Ansprüche.	302
§ 27. Dingliche Ansprüche (außer aus Grundpfandrechten).	303
I. Grundsätze.	304
1. Kategorie „Alle Ansprüche“	304
2. Rechte an Mobilien und Immobilien	305
II. Herausgabeansprüche	306
III. Ansprüche aus Dienstbarkeiten.	306
1. Grunddienstbarkeiten	306
2. Nießbrauch	308
3. Beschränkte persönliche Dienstbarkeiten	308
IV. Reallasten	308
1. Grundsätze	308
2. Die Rentenreallast.	311
V. Erbbaurechte	313
1. Ansprüche aus dem Erbbaurecht	313
2. Der Erbbauzins	315
VI. Mobiliarpfand	317
1. Zulässigkeit	317
2. Dingliche und persönliche Unterwerfung.	317
3. „Verpfändung der Auflassungsvormerkung“	318
§ 28. Ansprüche aus Grundpfandrechten und verwandten Rechten . .	318
I. Grundsätze.	319
1. Grundsätzliche Vollstreckbarkeit	319
2. Funktion des § 800 ZPO	320
3. Ansprüche aus Grundpfandrechten als künftige Ansprüche	323
II. Die „einfache“ dingliche Zwangsvollstreckungsunterwerfung	323
1. Die allgemeinen Anforderungen.	323
2. Eingeschränkte Unterwerfung	324
3. Die vorgezogene Unterwerfung	330
4. Die wiederholte Unterwerfung	332
III. Die Zwangsvollstreckungsunterwerfung gegen den jeweiligen Grundstückseigentümer (§ 800 ZPO)	333
1. Inhalt der Erklärung	334
2. Grundbucheintragung	334
3. Das weitere Schicksal der Grundbucheintragung.	338
IV. Die einzelnen Grundpfandrechte	338
1. Die Verkehrshypothek.	338
2. Die Sicherungshypothek	340
3. Die Höchstbetragshypothek	340
4. Die Grundschuld	344
V. Ansprüche aus verwandten Rechten	349
1. Schiffshypotheken.	349
2. Registerpfandrechte an Luftfahrzeugen	349

§ 29. Widerruf, Abänderung und Aufhebung der vollstreckbaren

Urkunde	350
I. Widerruf vor Wirksamwerden	350
1. Noch kein Ausfertigungsanspruch	350
2. Ausfertigungsanspruch	351
II. Anfechtung, Widerruf nach Wirksamwerden	351
III. Aufhebung und Abänderung durch Richterspruch	352
1. Aufhebung durch Richterspruch (Vollstreckungsabwehr- klage)	352
2. Einschränkung der Vollstreckbarkeit	353
3. Abänderungsklage	353
4. Insolvenzverfahren	353
5. Klauselerinnerung	354
IV. Aufhebung und Abänderung durch die Parteien	354
1. Anspruchserweiterung	354
2. Verzicht auf Vollstreckbarkeit	356
3. Änderung der Anspruchsmodalitäten, Auswechslung des Anspruchs	359

§ 30. Insbesondere: Veränderungen im Inhalt und im

Belastungsgegenstand von Grundstücksrechten	360
I. Forderungsauswechslung, Umwandlung	361
1. Forderungsauswechslung	361
2. Umwandlung	362
II. Erweiterung und Reduzierung	363
1. Erweiterung	363
2. Grundbucheintragung	364
III. Rangänderung	364
IV. Teilung, Verteilung und Vereinigung von Grundpfandrechten	365
V. Veränderungen im Belastungsgegenstand	365
1. Umschreibung auf anderes Grundbuchblatt	366
2. Wohnungseigentum	366
3. Verringerung im Grundstückbestand	367
4. Bestandteilszuschreibung, Vereinigung, Erstreckung	367
5. Umlegungsverfahren, Insolvenzplan	370

§ 31. Rechtsbehelfe gegen die vollstreckbare Urkunde

I. Die Vollstreckungsabwehrklage	372
1. Zuständigkeit	372
2. Zulässigkeit	377
3. Begründetheit	382
4. Vorbehalt der beschränkten Haftung	385
5. Materielle Rechtskraft	386
6. Zwangsvollstreckung	389
7. Einstweilige Anordnungen	389
8. Familiensachen	391
II. Die „Klage analog § 767 ZPO“	391
1. Der ursprüngliche Anwendungsbereich	392
2. Die fehlende Unterwerfungsvollmacht	393
3. Der wirkungsgeminderte Unterwerfungstitel	394

III.	Die Klage gegen die Vollstreckungsklausel nach § 768 ZPO . . .	398
1.	Grundlagen	398
2.	Zulässigkeit	399
3.	Begründetheit	400
IV.	Die Abänderungsklage	400
1.	Statthaftigkeit	400
2.	Zulässigkeit	400
3.	Begründetheit	401
4.	Konkurrenz zur Zusatzklage und zur Vollstreckungsabwehrklage	406
5.	Das Abänderungsurteil	408
6.	Abänderung nach rechtskräftiger Feststellung	408
7.	Vollstreckungsklausel, Zwangsvollstreckung	408
8.	Familiensachen	408
V.	Feststellungsklage	409
VI.	Schadensersatz	410
1.	Allgemeine Regelung	410
2.	Sonderfall § 799a ZPO für Grundpfandrechte	410
3.	Vertragsverletzung	412
4.	Culpa in contrahendo	412
5.	Verletzung einer Sonderbeziehung	412
6.	Unerlaubte Handlung	413
§ 32.	Verjährung vollstreckbar gestellter Ansprüche	413
I.	Grundlagen	414
II.	Die Voraussetzungen	414
1.	Begriff „Vollstreckbare Urkunde“	414
2.	Wirksam als Vollstreckungstitel	416
3.	Künftig fällig werdende regelmäßig wiederkehrende Leistungen	418
III.	Wirkungen	418
1.	Verlängerung der Verjährungsfrist	418
2.	Rückgabe von Sicherheiten	419
Teil D: Die vollstreckbare Ausfertigung		
§ 33.	Grundlagen	420
I.	Die vollstreckbare Ausfertigung	420
1.	Erfordernis und praktische Gewichtung	420
2.	Entscheidung über die Vollstreckbarkeit	421
3.	Akt der Rechtsprechung	421
4.	Zweck des Klauselverfahrens	422
5.	Die Funktionen der Vollstreckungsklausel	423
II.	Die Funktion des Notars	425
1.	Rechtsprechende Funktion	425
2.	Der Notar als Staatsfunktionär	426
3.	Entscheidungs-, kein Beurkundungsverfahren	426
III.	Verfahrensgegenstand	429
1.	Prüfung der Vollstreckungsvoraussetzungen	429
2.	Dem Titel vorbehalten	430
3.	Dem Vollstreckungsverfahren vorbehalten	430

IV.	Verfahrensgrundsätze	430
1.	Entscheidung	430
2.	Verfahren nicht förmlich	430
3.	Rechtsbehelfe	431
§ 34.	Zuständigkeit.	431
I.	Grundlagen	432
1.	Zuständigkeit	432
2.	Abwesenheit, Verhinderung	432
3.	Amtliche Verwahrung letztwilliger Verfügungen	433
4.	Vorläufige Amtsenthebung	433
5.	Notariatsverwalter	433
II.	Zuständigkeit für weitere vollstreckbare Ausfertigung	434
III.	Funktionelle Zuständigkeit beim Amtsgericht	434
IV.	Zuständigkeit bei anderen Urkundspersonen	435
1.	Gerichtliche Urkunden	435
2.	Verwahrung durch Behörde	435
3.	Jugendamtsurkunde	435
4.	Konsularische Urkunde	435
5.	Ausländische vollstreckbare Urkunde	436
V.	Folgen fehlender Zuständigkeit	436
1.	Unzuständiger Notar	436
2.	Rechtsfolgen	436
§ 35.	Antragsverfahren	436
I.	Der Antrag	437
1.	Inhalt des Antrags, Antrag in Vollmacht	437
2.	Bezeichnung des Anspruchs, Teilausfertigung	438
4.	Nachweis von Tatsachen	439
II.	Antragsberechtigung	440
1.	Antragsrecht des Schuldners	441
2.	Ende des Antragsrechts des Schuldners	441
3.	Keine Identität zwischen Gläubiger und Schuldner	441
III.	Verfahren	442
1.	Nicht förmlich	442
2.	Verfahrensinhalte	442
3.	Beweisaufnahme	443
4.	Tod, Insolvenz	443
IV.	Insbesondere: Rechtliches Gehör	444
1.	Grundsatz	444
2.	Gehör für den Gläubiger	444
3.	Gehör für den Schuldner	445
4.	Das Verfahren der Anhörung	447
V.	Die Entscheidung	449
1.	Stattgebende Entscheidung	449
2.	Zum Teil stattgebende Entscheidung	449
3.	Abhängigkeit von Kostenzahlung	449
4.	Übermittlung der vollstreckbaren Ausfertigung	450
5.	Vorbescheid	451
6.	Ablehnung durch Beschluss	451

VI.	Verfahren anderer zuständiger Stellen	453
1.	Gerichte	453
2.	Jugendamt	454
§ 36.	Ausschließung, Befangenheit	454
I.	Ausschließung	454
1.	Gesetzliche Ausschlussgründe	454
2.	Schon bei Beurkundung ausgeschlossen	455
II.	Selbstablehnung	456
III.	Ablehnung wegen Besorgnis der Befangenheit	456
1.	Grundsatz	456
2.	Verfahren	457
3.	Begründetheit	458
4.	Handlungen des abgelehnten Notars	459
IV.	Anwendung auf andere Klauselorgane	459
V.	Rechtsfolgen	459
§ 37.	Vollstreckbare Ausfertigung und Vollstreckungsklausel	460
I.	Begriff und Anforderungen	460
1.	Vollstreckbare Ausfertigung, Vollstreckungsklausel	460
2.	Begriff der Ausfertigung	461
3.	Ausfertigung im Auszug	462
4.	Mehrzahl von Urkunden	464
5.	Gemeinsame Ausfertigung mehrerer Urkunden	464
II.	Die Vollstreckungsklausel	464
1.	Mindestinhalt	464
2.	Abweichungen vom Wortlaut	465
3.	Ausfertigungsadresse	465
4.	Zusatzformulierungen	465
5.	Die Vollstreckungsklausel für oder gegen Mehrere	467
6.	Am Schluss beizufügen	469
III.	Deutsche Sprache	469
IV.	Der Aussteller der Vollstreckungsklausel	469
1.	Notar oder Notarvertreter	469
2.	Notar oder Amtsgericht als Ersatznotar	469
3.	Aktenverwahrung durch Notar oder Amtsgericht	470
4.	Notariatsverwalter	470
5.	Jugendamt	471
V.	Buchführung nach § 734 ZPO	471
§ 38.	Allgemeine Voraussetzungen der vollstreckbaren Ausfertigung	472
I.	Formell wirksamer Unterwerfungstitel	473
1.	Wirksamer Unterwerfungstitel	473
2.	Ausweis ordnungsmäßiger Unterwerfungserklärung	473
3.	Die Vertretungsnachweise im Einzelnen	477
II.	Inhaltliche Prüfung	478
1.	Maßgeblichkeit des Urkundeninhalts	478
2.	Materielle Einwendungen	479
3.	Rückwirkende Rechtsänderungen	480
4.	Zeitliche Grenzen	480

III.	Titel noch wirksam	480
IV.	Anspruchsveränderungen nach Beurkundung	480
1.	Wegfall des Anspruchs	481
2.	Wegfall der Bestimmtheit des Anspruchs	483
3.	Gläubiger- und Schuldnerwechsel	483
4.	Keine Ermittlungspflicht	484
5.	Abwendungsbefugnis	484
§ 39.	Vollstreckungsvoraussetzungen	485
I.	Grundsatz	485
II.	Abhängigkeit vom Eintritt einer Tatsache.	486
1.	Titel, Anspruch, Vollstreckbarkeit	486
2.	„Bedingungen“	486
3.	Tatsache.	487
4.	Einzelheiten.	487
III.	Durch den Gläubiger zu beweisen.	489
1.	Beweislast	489
2.	Abweichende Anordnung	490
IV.	Ausnahmen von der Nachweispflicht	490
1.	Datumsmäßige Fälligkeit	491
2.	Sicherheitsleistung.	492
3.	Einstweilige Einstellung der Vollstreckung	493
4.	Zug-um-Zug-Leistung.	493
5.	Grundpfandrechte	496
V.	Nachweisverfahren	497
§ 40.	Weitere Funktionen der Vollstreckungsklausel.	498
I.	Grundsätzliches.	498
II.	Erweiterter Anwendungsbereich	500
1.	Bewusste Ungenauigkeiten und Unvollständigkeiten.	500
2.	In-sich-Unterwerfung	501
3.	Unbewusste Ungenauigkeiten und Unvollständigkeiten.	501
4.	Auslegungsfähige Klauseln	502
III.	Voraussetzungen der Anwendung	502
IV.	Die „Beischreibung“	503
1.	Änderung vor Klauselerteilung.	503
2.	Vollstreckungsklausel bereits erteilt.	503
3.	Zustellung, Kostenfolge	504
§ 41.	Die „weitere“ vollstreckbare Ausfertigung	504
I.	Regelungszweck	505
II.	Begriff der weiteren vollstreckbaren Ausfertigung	505
1.	Teilausfertigungen.	506
2.	Rechtsnachfolge	506
3.	Mehrere Gläubiger oder Schuldner.	506
4.	Mehrere Ansprüche.	508
5.	Wahlschuld	508
III.	Rückgabe der Erstaufertigung	509
IV.	Voraussetzungen	509
1.	Formelle Voraussetzungen, erneute Prüfung	509

	2. Materielle Voraussetzungen	510
V.	Verfahren	513
	1. Zuständigkeit	513
	2. Das weitere Verfahren	513
	3. Glaubhaftmachung	516
	4. Anhörung des Schuldners	517
	5. Förmlichkeiten der Ausfertigung	518
	6. Zwangsvollstreckung	519
	7. Rechtsbehelfe	519
	8. Jugendamts- und gerichtliche Urkunden	519
§ 42.	Rechtsnachfolge	520
I.	Grundlagen	520
	1. Rechtsnachfolge	520
	2. Grundnorm des Zivilprozesses	521
	3. Verknüpfung mit der Rechtskraft	521
	4. Verknüpfung mit der Beweislast	522
	5. Einheitliches Bild der Vollstreckungsnachfolge	522
	6. Schuldbeitritt	523
II.	Rechtsnachfolge auf der Gläubiger- und der Schuldnerseite ..	523
III.	Maßgeblicher Zeitpunkt	524
IV.	Prozessstandschaft	525
	1. Gesetzliche Prozessstandschaft	525
	2. Gewillkürte Prozessstandschaft	526
V.	Weitere Fälle entsprechender Anwendung?	527
VI.	Die „Umschreibung“ der Vollstreckungsklausel	527
	1. Begriff der Umschreibung	527
	2. Die Varianten	528
	3. Teil-Rechtsnachfolge	529
VII.	Die „Rückgängigmachung“ der Umschreibung	530
§ 43.	Rechtsnachfolge auf der Gläubigerseite	531
I.	Gesamtrechtsnachfolge	532
	1. Erbrechtliche Gesamtrechtsnachfolge	532
	2. Vermögensübergang	535
	3. Gesamthandsgemeinschaften	537
	4. Parteien kraft Amts.	539
	5. Gesetzliche Prozessstandschaft	542
II.	Sonderrechtsnachfolge	543
	1. Abtretung des Anspruchs	543
	2. Gesetzlicher Übergang des Anspruchs	545
III.	Erwerb der streitbefangenen Sache	548
	1. Rechte des jeweiligen Eigentümers	548
	2. Subjektiv-dingliche Rechte	549
	3. Wertpapieransprüche	549
IV.	Erwerb eines minderen Rechts	549
V.	Inhaltliche Veränderung des Schuldverhältnisses	550
	1. Erbengemeinschaft als Nachfolger	550
	2. Vorerbe	551
	3. Nicht qualifizierter Rechtsnachfolger	551

§ 44. Rechtsnachfolge auf der Schuldnerseite	551
I. Gesamtrechtsnachfolge	553
1. Erbrechtliche Gesamtrechtsnachfolge	553
2. Vermögensübergang	558
3. Parteien kraft Amts.	561
4. Gesetzliche Prozessstandschaft	565
II. Einzelrechtsnachfolge, Schuldübernahme	566
1. Gesetzliche Einzelrechtsnachfolge	566
2. Schuldübernahme	567
III. Erwerb der streitbefangenen Sache	568
1. Begriff der „Sache“	568
2. „Streitbefangen“	569
3. Erwerb der Sache	572
4. Maßgeblicher Zeitpunkt	574
5. Zwangsverwaltung	575
6. Gutgläubig titelfreier Erwerb	576
7. Konsequenzen für die „dingliche“ Zwangsvollstreckungs- unterwerfung	578
IV. Inhaltliche Veränderung des Schuldverhältnisses.	579
1. Mehrere Erben, Aufspaltung.	579
2. Eintritt einer Haftungsbegrenzung	579
3. Rechtsnatur des Anspruchs.	579
4. Insolvenz	579
§ 45. Schuldbeitritt	580
I. Grundsätzliches	581
II. Gesetzlich angeordneter Vollstreckungsbeitritt (Titelerweiternde Klausel).	581
1. Vermögensübernahme	582
2. Fortführung eines Handelsgeschäfts	582
3. Gütergemeinschaft	586
III. Vollstreckungsrechtlich nicht geregelter gesetzlicher Schuld- beitritt	587
1. Nicht rechtsfähige Gesamthandsgemeinschaften.	587
2. Rechtsfähige Gesamthandsgemeinschaften	588
3. Betriebsübernahme	590
4. Spaltung.	590
5. Nachfolge in Mietverhältnis und Wohngeldschuld.	591
6. Nachfolge in Wohnungseigentümergeinschaft	591
7. Rechtserwerb an streitbefangener Sache	591
IV. Rechtsgeschäftlicher Schuldbeitritt.	592
§ 46. Nachweisverfahren	592
I. Grundlagen	593
II. Begriff des Nachweises	594
1. Nachweis und freie Beweiswürdigung	594
2. Formgerechte Nachweise	596
3. Gegenbeweis	596
III. Nachweisanforderungen	597
1. Direkter Nachweis.	597

2. Einzelfälle	598
IV. Nachweis durch Urkunden	604
1. Begriff und Beweiskraft öffentlicher Urkunden	606
2. Öffentlich beglaubigte Urkunden	608
3. Ausländische öffentliche Urkunden	608
4. Verfahren	609
5. Behandlung in der Vollstreckungsklausel	610
V. Offenkundigkeit	611
1. Begriff	611
2. Öffentliche Register	612
3. Behördliche, gerichtliche und private Akten	613
4. Vorgang in der Öffentlichkeit	613
5. Behandlung in der Vollstreckungsklausel	613
VI. Geständnis und Anerkenntnis	614
1. Geständnis	614
2. Anerkenntnis	618
VII. Insbesondere: Nachweis der Rechtsnachfolge	618
1. Gesamtrechtsnachfolge	618
2. Überleitung	619
3. Rechtsgeschäftliche Einzelrechtsnachfolge	620
4. Erwerb der streitbefangenen Sache	622
§ 47. Rechtsbehelfe im Klauselverfahren	622
I. Allgemeines	623
1. Klausel als Gegenstand	623
2. Rechtsmittelsystem chaotisch	624
3. Sinngerechte Auslegung	625
II. Die Beschwerde gegen die Ablehnung der Vollstreckungs- klausel	626
1. Beschwerde	626
2. Beschwerdeberechtigung, Einlegung der Beschwerde	628
3. Beteiligte des Verfahrens	628
4. Prüfungsumfang	630
5. Form der Entscheidung	630
6. Rechtsbeschwerde	630
7. Klausel des Urkundsbeamten oder des Rechtspflegers	632
8. Klausel des Jugendamts	632
III. Die Klauselerinnerung	633
1. Grundsätzliches	633
2. Zulässigkeit	637
3. Zuständigkeit	638
4. Verfahren und Entscheidung	640
5. Materielle Rechtskraft	642
6. Einstweilige Anordnungen	643
IV. Die Klage auf Erteilung der Vollstreckungsklausel	644
V. Die Klage gegen die Vollstreckungsklausel	645
VI. Herausgabe und Rückgabe der vollstreckbaren Ausfertigung	646
1. Herausgabeanspruch des Schuldners	646
2. Herausgabeanspruch des Rechtsnachfolgers	648
3. Herausgabe an den Notar	648

VII. Schadensersatz.	649
VIII. Der Prätendentenstreit.	649
1. Vollstreckbare Ausfertigung bereits erteilt.	649
2. Vollstreckbare Ausfertigung noch nicht erteilt.	651
3. Schutz des Schuldners.	651
IX. Dritteinwendungen.	652

Teil E: Zwangsvollstreckung

§ 48. Die Prüfung der Vollstreckungsvoraussetzungen.	653
I. Grundlagen.	654
II. Die Prüfung des Titels.	655
1. Prüfung der Wirksamkeit des Titels.	655
2. Ordnungsgemäßer Titel.	656
3. Einwendungen des Schuldners.	658
III. Die Prüfung der Vollstreckungsklausel.	659
1. Vollstreckungsklausel.	660
2. Äußerlich ordnungsgemäß.	661
3. Nachweisabhängig.	661
IV. Die Prüfung der Zustellung.	661
1. Grundsatz.	661
2. Schuldtitel.	662
3. Schuldner.	665
4. Zustellung.	666
5. Die Zustellungsvollmacht.	669
6. Die Wartefrist.	670
7. Der Zustellungs- und Wartezeitverzicht.	672
8. Der Nachweis der Zustellung.	673
9. Folgen von Zustellungsmängeln.	673
V. Die Prüfung der sonstigen Vollstreckungsvoraussetzungen.	674
1. Datumsmäßige Fälligkeit.	674
2. Kosten der Zwangsvollstreckung.	675
3. Forderungshöhe.	676
4. Zug-um-Zug-Leistung.	676
5. Sicherheitsleistung.	677
6. Rechte im Grundbuch.	677
VI. Zeitliche Abgrenzung, Rechtsnachfolge im Vollstreckungs- verfahren.	678
1. Vollstreckungsvoraussetzungen bei Beginn.	678
2. Rechtsnachfolge nach Beginn.	679
VII. Der Erfüllungseinwand.	680
§ 49. Vollstreckungsverfahren.	681
I. Die Eintragung einer Zwangshypothek.	681
1. Nur Geldansprüche.	681
2. Zwangshypothek als Vollstreckungsmaßnahme.	682
3. Gesamt-Zwangshypothek.	683
4. Gläubiger der Zwangshypothek.	683
5. Zwangsversteigerung aus der Zwangshypothek.	683

II.	Die Vollstreckung werkvertraglicher und anderer Ansprüche auf Vornahme einer Handlung	685
1.	Zuständigkeit	685
2.	Verfahrensgang	686
3.	Nicht vertretbare Handlungen	686
III.	Die Räumungsvollstreckung	687
IV.	Die Vollstreckung von Grundpfandrechten	687
1.	Vollstreckungsschuldner, Vollstreckungsgläubiger	687
2.	Vollstreckbare Ausfertigung	687
V.	Die Vollstreckung in Familiensachen	688
VI.	Die Zug-um-Zug-Vollstreckung	688
1.	Kaufpreisanspruch	688
2.	Anspruch auf Besitzübergabe	690
VII.	Rechtsbehelfe im Vollstreckungsverfahren	690
1.	Vollstreckungserinnerung	690
2.	Beschwerde	691
3.	Schadensersatz	691

Teil F: Vollstreckbare Urkunden außerhalb der ZPO

§ 50. Vollstreckbare Verwaltungsurkunden	692
I. Grundlagen	692
1. Verwaltungsunterwerfung	692
2. Ausschließlichkeit der Verwaltungsunterwerfung	693
II. Rechtscharakter und Voraussetzungen	693
1. Nur Vertrag	693
2. Unterwerfungserklärung	693
3. Anforderungen an den Anspruch	693
4. Anforderungen an den Behördenvertreter	694
III. Zwangsvollstreckung	695
IV. Rechtsbehelfe	696
V. Vollstreckbare Niederschrift nach § 122 BauGB	696
1. Keine Unterwerfungserklärung, keine Befähigung zum Richteramt	697
2. Vollstreckungsklausel	697

Teil G: Zeitliche und räumliche Geltungsvollstreckbarer Urkunden

§ 51. Intertemporäre und interlokale Geltung	698
I. Frühere Beurkundungszuständigkeiten	698
II. Frühere Fassung des § 794 ZPO	699
III. Ehemals deutsche Gebiete	699
IV. Ehemalige DDR und Ostberlin	699
1. Einigungsvertrag	699
2. Vollstreckungsklausel	700
3. DDR-Grundpfandrechte	700
§ 52. Internationale Urkundenvollstreckung	700
I. Auslandsansprüche	701
1. Keine Beschränkung auf deutsches Recht	701
2. Ausländisches materielles Recht	701

3. Vollstreckung im Ausland.	701
4. Vollstreckbarkeit nur im Ausland.	702
II. Internationale Anerkennung.	702
III. Zweiseitige Vollstreckungsabkommen.	703
1. Belgien.	703
2. Griechenland.	704
3. Niederlande.	704
4. Österreich.	704
5. Spanien.	705
6. Tunesien.	706
IV. Anerkennungs- und Vollstreckungsausführungsgesetz – AVAG.	706
V. Anpassung inländischer Unterhaltstitel (§ 245 FamFG).	706
§ 53. Europäische Urkundenvollstreckung – EuGVVO und Peripherie	708
I. Einführung.	709
II. Die EuGVVO (nebst EheGVO).	709
1. Mitgliedsstaat.	709
2. Zivil- und Handelssachen.	710
3. Ausgeschlossene Ansprüche.	711
4. Öffentliche Urkunden.	713
5. Im Mitgliedsstaat vollstreckbar.	717
6. Die EheGVVO.	719
7. Verfahren und ordre public.	720
8. Schadensersatz.	732
9. Zeitlicher Anwendungsbereich.	733
10. Deutsche Urkunden zur Auslandsvollstreckung.	733
III. Das EuGVÜ.	734
IV. Das Lugano-Übereinkommen.	734
V. Das Anerkennungs- und Vollstreckungsausführungsgesetz – AVAG.	735
§ 54. Andere europäische Vollstreckungstitel.	735
I. Der Europäische Vollstreckungstitel.	735
1. Grundsatz und Zuständigkeit.	737
2. Voraussetzungen.	737
3. Die Bestätigung.	740
4. Rechtsbehelfe.	743
5. Vollstreckbarer Anwaltsvergleich.	746
6. Übergangsrecht.	746
II. Die EG-Unterhaltsverordnung (EuUnterhVO).	747
Sachverzeichnis.	749